



INFO BRIEF

September 2024

Themen:

1. Liebe Leserinnen und Leser
2. Kirche des Monats
3. Herzlichen Glückwunsch
4. Post an den Förderkreis Alte Kirchen
5. Aus der Arbeit des Förderkreises
6. Kirchenbauten neu denken – Perspektiven für Sakralbauten in Niedersachsen
7. Lesetipp des Monats
8. Pressespiegel
9. Interessante Veranstaltungen

1. Liebe Leserinnen und Leser,

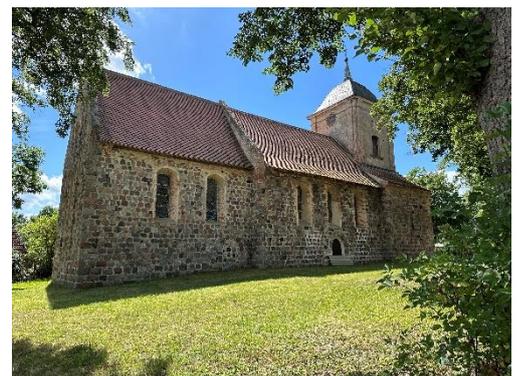
für an Geschichte und Denkmälern interessierte Menschen ist der, in diesem Jahr am 8. September stattfindende Tag des Offenen Denkmals, ein fester Termin im Kalender. Dann kann man seine Nase in zahlreiche Denkmale und hinter verschlossene Türen stecken. Den Link zum Programm finden Sie bei den Veranstaltungen (siehe 9.). Die Diskussion um die Zukunft der Kirchengebäude greifen die Beiträge aus Niedersachsen (siehe 6.) auf und aus Nordrhein-Westfalen (siehe 8. / 27.08.2024). Die praktischen Bemühungen um die Kirchen in Brandenburg kommen ebenfalls reichlich zu Wort. Wir legen Ihnen insbesondere die Situation in Wittbrietzen ans Herz.

2. Kirche des Monats September

Die Dorfkirche Lindenhagen (Uckermark)

Text: Julia Bost-Topp & Sascha Topp, Fotos: Sascha Topp

„Uniert, aber reformiert im Herzen“! So beschreibt Pfarrerin Katja Schmiedeke-Lenz den Teil ihrer Gemeinde des Dorfes Lindenhagen, die zur Kirchengemeinde Nordwestuckermark bei Prenzlau gehört. Grund dafür sind die bewegenden historischen Wurzeln seit dem Ende des 17. Jahrhunderts, als der Ort noch Hindenburg hieß. 1948 sollte mit der Umbenennung die vermeintliche Verbindung zum Reichspräsidenten selben Namens getilgt werden, obwohl nie ein familiärer Bezug zur historischen Person bestand. Vielmehr konnten für das Jahr 1269 ein „Fredericus von Hyndenborg“ und für 1324 der Ort urkundlich belegt werden. Später war es die Adelsfamilie der Ritter von Bentz, die das Patronat für das Dorf innehatte. Als diese Erblinie ausstarb, ging das Patronat 1465 auf die unweit gelegene Stadt Prenzlau über. Doch für gut 200 Jahre fielen der Ort und mit ihm die aus dem 13. Jahrhundert stammende Saalkirche mit eingerücktem Chor und verbreitertem Westturm wüst. Erst die im letzten Drittel des 17. Jahrhundert eigens angesiedelten reformierten Glaubensflüchtlinge wohl aus der Pfalz und Frankreich (Hugenotten) brachten wieder Leben in die 1706 mit Gestühl und Empore erneuerte Dorfkirche. Der seit damals aufrecht erhaltene Patronatsanspruch der Stadt Prenzlau fand seinen Ausdruck in der Entsendung eines lutherischen Pfarrers von der Prenzlauer Gemeinde St. Nikolai. Während der Kircheninnenraum durch die Reformierten überaus schlicht





Weitere Informationen:

Kirche: Seeweg, 17921
Nordwestuckermark OT
Lindhagen

Kirchengemeinde Potzlow-
Lindhagen, Pfarrerin Katja
Schmiedeke-Lenz,
Tel. 039856-399852 oder
039863-323,
pfarramt-potzlow@kirche-
uckermark.de

Benefizveranstaltung

28. September 2024, 16 Uhr
Dorfkirche Lindhagen

Spendenkonto:

Förderkreis Alte Kirchen Berlin-
Brandenburg e.V.
DE94 5206 0410 0003 9113 90
Verwendungszweck:
Dorfkirche Lindhagen

mit einem steinernen Altartisch ausgestaltet worden war, steuerte Prenzlau 1708 als Kontrapunkt eine verzierte hölzerne Kanzel an der Südwand bei. Der Schwan als städtisches Wappentier Prenzlaus bezeugt sowohl an der Kanzeltreppe als auch in der Wetterfahne die historische Verbindung zur Hindenburg-Gemeinde. Zwei schmuckvolle Kronleuchter hängen allerdings seit ca. 1990 nicht mehr in der Kirche, sondern im Prenzlauer Steintorturm.

Historisch bemerkenswert ist der Kontrast der kargen Innenausstattung zu einem in Brandenburg nahezu einzigartigen mittelalterlichen Altarbehang, der einst zum Kircheninventar gehörte. Diese für Gottesdienste verwendete Bildwirkerei soll laut kunstwissenschaftlichen Untersuchungen um 1500 im Brüsseler Raum (Flandern) entstanden sein. Die Tapiserie zeigt ein noch vorreformatorisches Bildprogramm mit sieben Szenen aus dem Leben Christi sowie der Mutter Gottes und thematisiert die „sieben Schmerzen Mariens“. Wie und wann die Bildwirkerei in die kleine uckermärkische Dorfkirche gelangte, ist weitgehend ungeklärt. In den Pfarrakten des damals nicht unbedeutenden Pfarrsprengels Hindenburg ist das Antependium erstmals für das Jahr 1787 belegt. Dort befand es sich in der Sakristei, bis das Stück 1901 per Leihgabe an das in Prenzlau gegründete Museum des Uckermärkischen Museums- und Geschichtsvereins ging. 1931 wechselte die Bildwirkerei per neuem Leihvertrag von Prenzlau in das Märkische Museum in Berlin. Noch um das Jahr 2000 war sie in der Berliner Nikolaikirche zu bestaunen. Seitdem lagert der wertvolle Besitz der Kirchengemeinde Potzlow-Lindhagen geschützt im Depot der Stiftung Stadtmuseum Berlin.

Auf die unscheinbar wirkende Dorfkirche Lindhagen und die regional bedeutsame Geschichte der uckermärkischen Kirchengemeinde wurde in Vergangenheit mehrfach aufmerksam gemacht. Ein Aufsehen erregendes Kunstprojekt des Melzower Lehmbauers Jörg Wappler sowie ein geschichtliches Schülerprojekt 2008 unterstrichen den Bedarf zum Erhalt der leider viel zu selten genutzten Kirche. Um diese Diskussionen wieder aufzunehmen, richtet die Kirchengemeinde am Samstag, den 28. September 2024 um 16 Uhr eine Benefizveranstaltung aus, die auch der bedürftigen Kirche zugutekommen wird. Eine an dem Tag zu enthüllende Farbdrucktafel der Tapiserie in Originalgröße samt geschichtlichem Vortrag und musikalischem Begleitprogramm soll einen gezielten Blick auf die uckermärkische Dorfkirche richten. Ihr wurden bereits 2008 dringende Erhaltungsmaßnahmen bescheinigt, die bis heute nicht erfolgten. Helfen Sie der Kirche mit Ihrem Interesse und Ihrer Spende!

3. Herzlichen Glückwunsch

Ihnen, liebe Mitglieder und Freunde, gratulieren wir ganz herzlich zu Ihren Geburtstagen in diesem Monat. Wir wünschen Ihnen viel Gesundheit, Freude und natürlich nach Möglichkeit den ein oder anderen Besuch in einer schönen Brandenburger Dorfkirche. Die runden und höchsten Geburtstage sollen hier besonders erwähnt sein:

50 Jahre Simon Schlingplässer aus Berlin

88 Jahre Karin Baronin von Heyking aus Wassersuppe,

Jürgen Günther aus Berlin,

Wilfried Koch aus Berlin

90 Jahre Hannelore Dommer aus Berlin

Blumenschmuck am 10.08.24
in der Dorfkirche in Pritschen-
Pickel. Foto: Anne Haertel



4. Post an den Förderkreis

5. August 2024: HILFERUF aus WITTBRIETZEN (PM): Sanierung der Kirchturmspitze mit Komplikationen

Wir bitten alle diejenigen um eine Spende, die sich dazu in der Lage sehen und uns unterstützen können. Anfang Juni begannen nach vierjährigem Vorlauf endlich die Reparaturarbeiten und der Neuanstrich an unserer Kirchturmspitze. Nach einer sehr konstruktiven Bauanlaufberatung konnten Zimmerer, Maler und der Klempner so gut getaktet werden, dass ein Ende der Arbeiten für Mitte Juli realistisch schien. Ein Irrtum, denn Sonne und Feuchtigkeit hatten größere Schäden hinterlassen, als man sie ohne Gerüst hätte erkennen können. Ausbesserungen an der Laterne waren noch geplante Arbeiten. Doch die Nahansicht vom Gerüst offenbarte drei weitere Schädigungen, die wir nicht ignorieren und übergehen konnten:

1_ Unterhalb der Laterne waren zwei Stiele derart geschädigt, dass ein Ersatz auf 3 bis 4 Meter unvermeidlich war.

2_ Die Bleiabdeckung auf der Laterne war so desolat und mit nur 1 mm viel zu dünn, so dass wir einen Ersatz mit 2 mm dickem Blei beschließen mussten. Das ursprünglich geplante Verlöten der Risse wäre leichtfertig gewesen.

3_ Zwischen dem Ziegeldach des Turms und den Zinnen wies die (unfachlich verlegte) Bleiabdeckung zahlreiche Risse auf. Ein Verlöten der Risse bedarf jedoch eines Gerüstumbaus.

War unsere ursprüngliche Kostenkalkulation über 64.000 Euro noch gut ausfinanziert, so müssen wir nun mit Zusatzkosten von 20.000 Euro rechnen. Sofern unser Kreiskirchenrat die Mittel freigibt, werden wir davon 5-10.000 Euro durch eine Holzrücklage decken können. Das reicht aber noch nicht. Wir freuen uns über jede Spende. Bitte überweisen Sie Ihre Spende auf das Konto des Förderkreises Alte Kirchen. Wir leiten die Spenden dann an die Kirchengemeinde weiter: Im Namen des Ortskirchenrates und mit herzlichem Dank im Voraus, Detlef Fechner



Spendenkonto: Förderkreis Alte Kirchen Berlin-Brandenburg e.V.
IBAN: DE94 5206 0410 0003 9113 90, Verwendungszweck: Kirchturmspitze Wittbrietzen

5. Aus der Arbeit des Förderkreises

A. Vorstandssitzung am 15.08.2024

In der Vorstandssitzung am 15.08.2024 beschloss der Vorstand Fördermittel für die Vorarbeiten für ein Sanierungskonzept für den wiedergefundenen Altar in Groß Woltersdorf (Prignitz) mit 1.500 Euro und 5.000 Euro für die Putzsanierung in Klausdorf (Potsdam-Mittelmark).

B. Bericht von Philipp Schauer von der Fahrradtour des Förderkreises Alte Kirchen der Luckauer Niederlausitz am 6. Juli 2024

Gestartet wurde mit den ca. 30 Teilnehmern in Walddrehna und seiner Kirche mit ihrem einzigartigen auf zwei Säulen stehenden Kirchturm: „In Walddrehne steht der Kirchturm uff zwee Beene“. Dann ging es nach Bornsdorf und dessen spektakuläre Kirche mit fast höfischem Charakter. Die Kirche Gahro bot eine gotische Sakramentsnische und Türbeschläge und in Zeckerin stach die vollständige Altarbekleidung aus dem 19. Jahrhundert hervor. In Großkrausnick erwartete uns neben der Kirche zum Ausklang eine üppige Kaffeetafel. Ich habe gelernt, dass der lokale Raseneisenstein gerne für Ecken und auch sonst als Formstein benutzt wurde, weil er leichter zu bearbeiten war als Feldsteine und dass die Kirchen in vorreformatorischer Zeit wohl keine Kirchenbänke hatten –

man musste stehen. Nach der Reformation wurden Sitzbänke und die vielen Emporen eingebaut, damit alle einen Platz zum Sitzen hatten. Der Förderkreis der Luckauer Niederlausitz hat 6 Falblätter mit interessanten Kirchenradtouren herausgebracht, die einem jeweils auch andere schöne Stops vermitteln.

C. Nach ca. 15 Jahren ist es geschafft: die Sanierung der Kirche Wassersuppe (HVL) ist abgeschlossen.

Der Förderkreis Alte Kirchen (FAK) hat in diesem Jahr 2024 die Sanierung des Altars in Wassersuppe mit 3000 Euro gefördert. Damit befindet sich die Kirche nun in einem guten Zustand. Hagen Roßmann, Vorsitzender des Freundeskreis Dorfkirche Wassersuppe e.V., sagte: „In den letzten rund 15 Jahren haben wir mit der Sanierung der Kirche einiges geschafft.“ Schritt für Schritt ging es voran, immer wieder gab es Zeiten, wo Geld gesammelt und Förderung beantragt werden mussten. Nun aber ist die Hüllensanierung komplett: das Dach neu gedeckt und der Kirchturm gesichert, die Backsteinfassade saniert. Dann folgten die Fenster und die Tür. Nach dem Äußeren hatte auch das Innere Bedarf: Die Wände erhielten einen neuen Farbanstrich, ein Epitaph wurde restauriert. Das letzte Projekt war schließlich der Altar, den der FAK förderte, der sonst durch den Anobienbefall regelrecht zerbröselte wäre. Andere Kleinigkeiten, wie Abplatzungen, konnten auch ohne Fördermittel ausgebessert werden.

Nun ist alles fertig. Einzig die Bestuhlung wäre noch ein Thema, allerdings ein sehr kontroverses. Während sich die einen eine neue Bestuhlung wünschen, möchten andere bei den alten Holzbänken bleiben, aber neue Bankauflagen anschaffen. Hinter den aktuell fest installierten Bänken gibt es einen Bereich mit flexiblen Stühlen, die jedoch ästhetisch nicht zur Kirche passen.

Im Freundeskreis engagiert sich eine kleine Anzahl Einwohnerinnen und Einwohner des 100 Personen umfassenden Ortes. Dabei beschäftigt die einen die baulichen Fragen, während andere Interesse an der Organisation und Durchführung von Veranstaltungen haben. Diese und die Kirche werden auch von Urlaubern gern besucht. Die Veranstaltungen im Jahr, meist mit Kaffee und Kuchen, bringen immer wieder etwas Geld in die Kasse, aus der dann die Eigenmittel für Sanierungsarbeiten bezahlt werden können.



6.) Kirchengebäude neu denken - Perspektiven für Sakralbauten in Niedersachsen

Vom 17. bis 19. Juni 2024 fand in der Evangelischen Akademie Loccum eine Tagung unter dem Titel „Kirchengebäude neu denken“ statt. Im Zeichen sinkender Mitgliedszahlen und schrumpfender Finanzen stellt sich auch die Frage nach der Zukunft kirchlicher Immobilien. So läuft in den Kirchenkreisen der Hannoverschen Landeskirche ein Kategorisierungsprozess, da zukünftig nur noch Gebäude der höchsten Kategorie wie bisher bezuschusst werden. Die Tagung diskutierte die Kriterien, aber auch Perspektiven für sozialräumliche und kulturelle Optionen und Kooperationsmöglichkeiten mit kommunalen und kulturellen Akteuren in Niedersachsen.

Am Rande der Tagung interviewte die Journalistin Julia Pennigsdorf vom Evangelischen Pressedienst die Denkmalschutz-Präsidentin des Niedersächsischen Landesamtes für Denkmalpflege Christina Krafczyk zum Thema: Loccum/Kr. Nienburg (epd). Aus Sicht der Denkmalschutz-Präsidentin Christina Krafczyk spricht nichts gegen eine weltliche Nachnutzung von Sakralgebäuden, die von den Kirchen aufgrund sinkender Mitgliederzahlen und Finanzkraft nicht mehr gehalten werden können. „Wichtig ist, dass bauliche Veränderungen behutsam und reversibel vorgenommen werden und möglichst viel Originalsubstanz erhalten bleibt“, sagte die Architektin.

Besonders geeignet für die Umnutzung sakraler Räume sind Krafczyk zufolge „großformatige Nutzungen“, die sich die Raumgröße der Kirchen sowie ihre künstlerische Gestaltung und Lichtführung zunutze machen: „Bibliotheken etwa oder eine Tribüne für eine Musikveranstaltung wären gut denkbar.“

Nachnutzungen, die klein-gliedrige Grundrisse und eine höhere technische Umrüstung erfordern, wie der Umbau einer Kirche zu Wohnungen, Hotels oder Altenheimen, seien zwangsläufig mit stärkeren Eingriffen verbunden. „Aber in der Regel lassen sich auch hier gute Lösungen finden – wie etwa beim Studentenwohnheim in der Uhlhorn-Kirche in Hannover.“ Die Uhlhorn-Kirche wurde 1963 erbaut und 2012 entwidmet.

Eine gelungene Umnutzung zeichne sich dadurch aus, dass die besondere Eigenart des sakralen Gebäudes erkannt und berücksichtigt werde, sagte Krafczyk. „Leitgedanke denkmalpflegerischer Betrachtung ist der Schutz der Bausubstanz. Die Beurteilung einer Nachnutzung muss stets unter diesem Gesichtspunkt erfolgen.“

In diesem Sinne seien auch kirchliche und säkulare Koexistenzen und Parallelnutzungen von Kirchen durchaus denkbar. „Das halte ich sogar für sinnvoll, solange die zusätzliche Nutzung nicht die kirchliche und liturgische konterkariert oder gefährdet.“

Krafczyk betonte, Kirchen hätten aus architektonischer Sicht eine große Bedeutung für Städte. „Sie prägen mit ihren großen Kirchenräumen und hohen Türmen die Silhouette der Stadt und haben ebenso wie das Geläut eine identitätsstiftende Wirkung für Menschen und den städtischen Raum.“

In Niedersachsen stehen Krafczyk zufolge zurzeit insgesamt 2.276 Kirchen unter Denkmalschutz. „Von den historischen Kirchen bis in die 1920er-Jahre sind etwa 80 Prozent unter Schutz gestellt, bei den rund 1.400 Kirchen der Nachkriegszeit seit 1945 sind es bis dato nur etwa zehn Prozent.“

Deutschlandweit gibt es (Zählungen von Experten zufolge) insgesamt rund 50.000 christliche Kirchengebäude, von denen allerdings bislang nur ein geringer Prozentsatz aufgegeben oder umgenutzt wurde.

vgl. <https://www.loccum.de/tagungen/2430/>

7. Buchtipp des Monats

**Michael Belitz (Hg.), Eike Henning Michl (Hg.), Christian Philipsen (Hg.),
Katrin Tille (Hg.)**

850 Jahre Weihe des Havelberger Domes

Geschichte – Architektur – Kunst

Forschungen zur Kulturstiftung Sachsen-Anhalt

durchgängig vierfarbig, Klappenbroschur, 210 x 290 mm

320 Seiten, 200 meist farbige Abbildungen

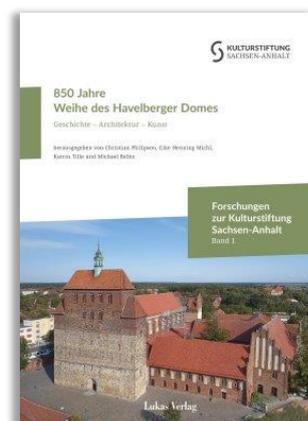
1. Auflage Januar 2024

Preis: 40 Euro

Mit Texten von

Clemens Bergstedt, Uwe Czubatynski, Stephan Freund, Matthias Hardt, Joachim Hoffmann, Peter Knüvener, Tillmann Lohse, Katharina Neuerer, Eef Overgaauw, Christian Philipsen, Christian Popp, Claudia Rückert, Dirk Schumann, Anja Seliger, Matthias Untermann

Anlässlich des 850. Weihejubiläums des romanischen Havelberger Domes am 16. August 2020 veranstalteten die Kulturstiftung Sachsen-Anhalt, das Prignitz-Museum am Dom Havelberg und der Förderkreis Alte Kirchen Berlin-Brandenburg e. V. am 4. und 5. Juni 2021 eine Fachtagung, die aufgrund von Corona online stattfinden musste. Sie würdigte das historische Ereignis und seine Protagonisten und nahm das Gebäude und seine künstlerische Ausstattung in den Blick. Nun ist ein Buch mit den aufbereiteten Vorträgen zur Geschichte des Bauwerks und seiner Weihe, zu seiner Architektur und zu ausgewählten Kunstwerken in seinem Inneren erschienen.



15 Referentinnen und Referenten aus der universitären Forschung und Lehre, aus der praktischen Bauforschung und Denkmalpflege sowie aus dem Museums- und Archivwesen stellen neuste Erkenntnisse zu Einzelheiten des Doms vor. Im Detail geht es um die Gründungsurkunde des Bistums Havelberg, die Havelberger Domweihe im Jahr 1170, die Anfänge des Bistums Havelberg, die Bischöfe von Havelberg in der Wittelsbacher Herrschaft über die Mark Brandenburg. Die Havelberger Prämonstratenser im Domstift Havelberg im 15. Jahrhundert sowie die Klöster der Prämonstratenser spielen ebenso eine Rolle wie der Wandel der Erinnerungskultur „Memoria“ an die Toten. Es geht um mittelalterliche Handschriften aus der Domstiftsbibliothek Havelberg, Bemerkungen zur Architekturgeschichte des östlichen Konventsgebäudes und die Verwandlung des Domes von der flachgedeckten Pfeilerbasilika zum gotischen Gewölbebau. Die Kunst der Prämonstratenser wird im Überblick und anhand einzelner Kunstwerke besprochen, wie der Triumphkreuzgruppe und der Funktionsvielfalt der Gestühlsausstattung.

Neueste Forschungsergebnisse stehen nun in einer reich illustrierten Publikation sowohl dem Fachpublikum als auch der interessierten Öffentlichkeit zur Verfügung.

8. Pressespiegel September 2024 (Auswahl)

01.08.2024: Der Havelländer, S. 9: **Dorfkirche des Monats in Rogäsen bei Ziesar.** Die aus dem Mittelalter stammende Kirche wurde von ihrem ruinösen Aussehen am Ende der DDR-Zeit seit 2004 wiederhergestellt und ist seit 2017 wieder im evangelischen Dienst. Der Versuch, den mit dem brandenburgischen Denkmalpreis ausgezeichneten Sakralbau mit guter Akustik zur Kulturkirche zu machen sei an den geringen Besucherzahlen gescheitert. Nun sei in der Diskussion die Kirche für die Radfahrer des nahegelegenen Radweges zu öffnen. Für die Reparatur der Eichenholzjoche der Glocken werden Spenden gesammelt.



Dorfkirche Rogäsen, Foto: Heidrun Fleege

02.08.2024: Katja Demirci und Nina Breher in tagesspiegel, S. B6-B7 Berlin: **Wie viel Berlin gehört der Kirche?** Wieviel Grund und Boden die Kirche besitzt, ist unklar. Sie selbst gibt keine Zahlen heraus. Aus Liegenschaftsplänen lässt sich Bodenbesitz berechnen: 1206 Hektar. Das sind 1,3 Prozent der Stadtfläche. Die Analyse aller kirchlichen Liegenschaften nach dem Kataster ergibt: fast 50 Prozent Grünflächen, davon 38 Prozent Friedhöfe. Elf Prozent stehen für Wohnhäuser zur Verfügung. Mit den Grundstücken könne mehr Geld verdient werden, um fehlende Einnahmen auszugleichen. Aber auch als sozialer Vermieter könnten die Kirchen stärker auftreten. Laut der Autoren scheint **eine Strategie** zu fehlen, wie man sich in den Zeiten sinkender Mitgliederzahlen und Steuereinnahmen mit seinem Besitz positionieren wolle.

04.08.2024: die Kirche Nr. 32, S. 6: **Herrnhuter Siedlungen zum Welterbe gekürt.** Nachdem bereits 2015 Christiansfeld in Dänemark zum Weltkulturerbe ernannt wurde und auch das US-amerikanische Bethlehem in Pennsylvania dazu zählt, wurden am 26. Juli auch die Bauwerke der evangelischen Herrnhuter Brüdergemeine in Ostsachsen als Unesco-Weltkulturerbe ausgewählt. Alle Herrnhuter Siedlungen wurden in gleicher Bauweise rechtwinklig und barock gebaut. Herrnhut ist der Stammsitz der 1722 gegründeten Herrnhuter Brüdergemeine. Gegründet wurde sie von mährischen Glaubensflüchtlingen, die vor der römisch-katholischen Gegenreformation nach Sachsen flüchteten.

04.08.2024: Uli Schulte-Döinghaus in die Kirche Nr. 32, S. 9: **Glaube und Macht im Oderbruch – Das Jahresthema 2024: Kirche.** Das Oderbruch-Museum in Altranft stellt Exponate zur Gemeinde- und Kirchengeschichte in der Region aus. Vor 150 Jahren verfolgte Rittergutsbesitzer und Zuckerfabrikant Edwin Graf von Hacke von der Patronatsloge die Frömmigkeit seiner Untertanen, während bis 1997 die Pfarrerin Hella Gregel jahrzehntelang von Kirche zu Kirche mit dem Fahrrad fuhr. Kirchenältester Hein Müller berichtet über die Sanierung der Dorfkirche: „Das Wichtigste ist, dass eine lebendige Kirche entsteht.“ - heute in der Doppelfunktion Gotteshaus und Ausstellungsort. Mit 80.000 Euro wurde die Kirche zur Ausstellungskirche ertüchtigt. Im danebengelegenen Herrenhaus „Schloss“ wird am Beispiel von Dorf- und Stadtgemeinden die Kirchengeschichte des Oderbruchs erzählt. Dazu gibt es Kultur- und Vortragsveranstaltungen.

<https://oderbruchmuseum.de/das-jahresthema-2024-kirche/>

04.08.2024: Susanne Atzenroth in die Kirche Nr. 32, S. 10: **Unterwegs für die Schöpfung.** Im Juli war die Klimatour in der Johanniskirche Eberswalde im Barnim zu Gast, wo sich bei einem Werkstattabend 35 Pfarrerrinnen und Pfarrer, haupt- und ehrenamtliche Mitarbeitende, Gemeindeglieder zum Thema „**Klimaschutz ist machBAR**“ austauschten. Es ging um einen nachhaltigen Lebensstil, um Kirchenimmobilien und wie die Motivation zum Handeln gefunden werden kann. Verbesserungspotential sieht Jörn Budde, der Leiter des EKBO-Umweltbüros darin, dass es 109 Wärmelieferstellen für 17 Kirchengemeinden gibt, der größte Teil fossil beheizt. Nur die Hälfte der 107 Stromlieferstellen beziehen Ökostrom. Die nächste Klimatour stoppt am 8.09.2024 an der Dorfkirche Kolrep (Gumtow, Prignitz) beim „Fest für die Schöpfung“.

04.08.2024: Hannes Langbein in die Kirche Nr. 32, S. 12: **Künstler*innen zu Gast im Storchendorf Dissen-Desno.** Das Heimatmuseum gegenüber der Kirche Dissen erzählt vom Leben der sorbischen Bauern, ihrer Arbeit, ihren Festen, ihren Spinnstubengeschichten und ihren Trachten. Pfarrer Krystijan Bogumil Swjela (1873-1948) predigte 1913-1941 in Dissen sorbisch, forschte zur niedersorbischen Sprache, gab Zeitungen und Literatur in sorbischer Sprache heraus - bis er von den Nationalsozialisten zwangspensioniert und nach Thüringen versetzt wurde. In der Dissener Kirche predigt heute Katharina Köhler in sorbischer Sprache. Sie ist landeskirchliche Beauftragte für die Sorben und Wenden. In diesem Sommer sind bei ihr die Künstler*innen Daria Wartalska und Reiner Maria Matysiak im Pfarrhaus zu Besuch, die die sorbische Kultur erkunden und sich für eigene Arbeiten inspirieren lassen, die beim Spreewaldkirchentag am 29. September präsentiert werden sollen.

04.08.2024: Susanne Atzenroth in die Kirche Nr. 32, S. 16: **Reisetipp: Meditative Ruhe im Hohen Fläming.** Der **Kirchenwanderweg im Hohen Fläming verbindet auf 12 km die Kirche Rädigke, Lühnsdorf und Buchholz.** Man kann aber schon 6 km vorher in Raben starten. Der Weg ist mit dem Wanderzeichen 41 ausgeschildert und somit nicht zu verfehlen. Die Kirchen sind geöffnet. Pilgerstempel und meditative Anregungen für eine Pilgerpause liegen aus. Siehe auch Broschüre „Himmlische Touren durch Brandenburg“ und ein Artikel von Klaus Pomp: <https://www.altekirchen.de/publikationen/broschuere/2022-2/vorbei-an-rummeln-und-sprechenden-steinen>

05.08.2024: epd-Wochenspiegel Ost Nr. 32/2024: **Abschied von barocker Schönheit.** Im sächsischen Großröhrsdorf im Landkreis Bautzen ist **am 4. August an den verheerenden Brand der evangelischen Stadtkirche vor einem Jahr erinnert** worden. In einem Gedenkgottesdienst am Jahrestag der Katastrophe warb Pfarrer Schwarzenberg um Zuversicht: „Es wird weitergehen“. Der Gedenktag sei auch ein Anlass, „sich von der historischen Stadtkirche zu verabschieden“. Bis zum 1. September findet eine Online-Umfrage statt, deren Ergebnisse die **Grundlage für einen Architektenwettbewerb** bilden sollen. Entstehen soll laut Gemeinde eine zeitgemäße und innovative Kirche. Reste des historischen Gebäudes sollen möglichst integriert werden.



Kirche Großröhrsdorf, epd-Bild: Daniel Schäfer

05.08.2024: epd-Wochenspiegel Ost Nr. 32/2024: **Uckermärkische Musikwochen starten.** Die 33. Uckermärkischen Musikwochen laden in den kommenden Wochen zu **22 Konzerten in Kirchen, historischen Landwirtschaftsgebäuden und an anderen Orten** ein. Zum Auftakt stand am 3. August ein Konzert im ehemaligen Joachimsthalschen Gymnasium in Templin auf dem Programm. Die **Konzertreihe endet am 25. August** mit einer kammermusikalischen Aufführung im Schafstall Gut Temmen zwischen Templin und Angermünde. www.kulturfeste.de

08.08.2024: Der Havelländer, S. 14: **Konzert an der Kreuterey.** Am Sonnabend, 10. August findet ab 18 Uhr ein **Benefizkonzert zur Rettung der Dorfkirche Wolsier** auf der Wiese an der Kreuterey in der Wolsierer Hauptstraße 17b statt. Ansa Schäfer spielt auf dem Klavier und singt zur Gitarre. Danach folgen Lieder aus Georgien und Osteuropa vom Küchenchor. Ab 19 Uhr startet dann die Magdeburger Band „Foyal“ mit Folk- und Weltmusik. Eintritt ist frei. Spenden sind sehr willkommen. Der Erlös geht an den Verein Dorf & Kirche Wolsier.

09.08.2024: Beitrag im RBB, Brandenburg aktuell: **Unterwegs in Gottes Namen.** Vorgestellt wird die Situation der Zusammenlegung von Kirchengemeinden am Beispiel der Evangelischen Gesamtkirchengemeinde im Niederen Fläming. Begleitet werden die Gemeindepädagoginnen Christina Kampf, Annette Petzold und die Pfarrerin Ly-Elisabeth Dang bei ihrem Engagement in den Dorfkirchengemeinden.

10.08.2024, Film von Pia Kollonitsch: Fernsehbeitrag im RBB Brandenburg/ ARD-Mediathek: **Unser Leben: 15 Dörfer, 12 Kirchen und drei Frauen.** Christina Kampf ist Gemeindepädagogin in der Gesamtkirchengemeinde im

Niederer Fläming und kurvt mit ihrem kleinen blauen Wagen über die Dörfer im südlichen Brandenburg. Im Gepäck ein Beamer für Kinoabende, ein Taufbecken und viel Energie. In Zeiten, in denen immer mehr Menschen aus der Kirche austreten, geht sie neue Wege. Sie organisiert Filmvorführungen und Konfirmationen, begleitet den Gottesdienst mit der Gitarre und plant nebenbei einen naturnahen Bestattungswald. Dabei geht sie manchmal bis an den Rand ihrer Kräfte.

11.08.2024: Beitrag im RBB, Brandenburg aktuell: **Landschleicher zu Besuch in Frauenhagen (Uckermark).** Frauenhagen ist ein Ortsteil von Angermünde, in dem nicht nur Frauen leben. Fast ein Drittel der Bewohner ist in Dorfvereinen organisiert, dazu gehört auch ein Handarbeitszirkel - ein ganz besonderer Treff. Die Kirche aus der 2. Hälfte des 13. Jahrhunderts, die nach einem Blitzschlag 1913 komplett wieder aufgebaut werden musste, ist wunderschön bemalt. Hinter der Kirche überrascht ein Erbbegräbnis für Herrn von Hacke, den mindestens die Berliner kennen sollten. Hier soll Hans Christoph Friedrich von Hacke liegen, der preußischer General und Stadtkommandant in Berlin war und die Errichtung der Hackeschen Höfe verantwortete.

<https://www.rbb-online.de/brandenburgaktuell/landschleicher/beitraege/uckermark/Frauenhagen.html>

11.08.2024: die Kirche Nr. 33, S. 7: **Hitzeschutz im Gotteshaus.** Kommunen gehen auf christliche Gemeinden zu, um Kirchen als kühle Orte in Hitzeschutzpläne zu integrieren. In München etwa sind 79 katholische Kirchen und kirchliche Einrichtungen im städtischen Hitzeschutzkonzept zu finden, das erst im Juni verabschiedet wurde. Der Aufruf, Kirchen als kühle Orte zur Verfügung zu stellen, wird auch von der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) unterstützt. „Der Kirche tut es gut, ein Ort zu sein, der nicht nur Sonntagmorgen von 10 bis 11 Uhr geöffnet ist.“ sagte EKD-Sozialreferent Steffen Merle.

11.08.2024: die Kirche Nr. 33, S. 9: **Eröffnung der Potsdamer Garnisonkirche.** Am 23. August öffnet der wieder aufgebaute Turm der Garnisonkirche Potsdam seine Türen als Erinnerungs-, Kultur- und Bildungsort. Eine Ausstellung zur Geschichte des Ortes, vielfältige Veranstaltungen und die barrierefreie Aussichtsplattform „Potsdam Panorama“ in 57 Metern Höhe sind Teil des neuen Angebots. www.garnisonkirche-potsdam.de

11.08.2024: Hannes Langbein in die Kirche Nr. 33, S.12: **Neue Kunst in den alten Gemäuern von Kloster Lehnin.** Das ehemalige Zisterzienserkloster und spätere Diakonissenstift mit seiner eindrucklichen Klosterkirche ist ein beliebtes Ausflugsziel. Ab Ende August wird der koreanische Künstler Hae Kim im Kloster leben und arbeiten. Der Künstler wird an seinem Langzeitprojekt weiterarbeiten – und dabei an die verschwundene Bibliothek des Klosters erinnern. Das Projekt findet im Rahmen des Artist-in-Residence-Projektes „Wanderer zwischen den Welten“ statt. Ausstellungseröffnung: 28. September, 16 Uhr in der Klosterkirche Lehnin.

11.08.2024: Susanne Atzenroth in die Kirche Nr. 33, S.16: Reisetipp: **Pilgermenü im „Alten Konsum.“** Die Pfade nach Bad Wilsnack sind seit dem Mittelalter unzählige Menschen gepilgert. Die letzten Etappen des 130 km langen Weges halten ein paar Kuriositäten bereit: So in Barsikow, wo ein Pilgerquartier im Kirchturm wartet und dazu auch noch ein uriger Dorfkonsum mit Gaststätte. Als nächstes überrascht in der Wusterhausener Kirche St. Peter und Paul eine Spottfreske mit echter Zigarre im Mund, die Jugendliche in den 1960er Jahren hier hinterlassen haben sollen. Die nächste Sehenswürdigkeit auf dem Weg ist die älteste erhaltene Wasserburg, schon kurz vor Bad Wilsnack, wo an der imposanten Wunderblutkirche der Weg endet.



Kirche Barsikow, Foto: www.reiseland-brandenburg.de

12.08.2024: Beitrag im RBB, Brandenburg aktuell: **So viele Kirchen, so wenige Kirchgänger.** Sowohl die evangelische als auch die katholische Kirche verlieren immer mehr Mitglieder. Oft stehen die Gotteshäuser leer. Durch die sinkenden Kirchensteuereinnahmen werden sich die Kirchen schätzungsweise von einem Drittel ihrer Immobilien trennen müssen. Oder sie werden kreativ - wie Brandenburg aktuell diese Woche in seiner Serie zeigen will. Den Anfang macht die Kirchengemeinde in Rieben bei Beelitz.

12.08.2024: Beitrag im RBB, Brandenburg aktuell: **Wie eine Umnutzung von Kirchen funktionieren kann.** Interview mit Frank Röger, Leiter des Bauamtes der Evangelischen Landeskirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz, der unter anderem von der gelungenen Mehrfachnutzung der Dorfkirche Rieben berichtet.

12.08.2024: epd-Wochenspiegel Ost Nr. 33/2024: **Kirche unter dem Hammer.** Im Jahr 2020 hat die katholische Pfarrei in Hettstedt in Sachsen-Anhalt ihr Kirchengebäude aufgegeben. Ein passender Käufer hat sich nicht gefunden. Daher probiert die Gemeinde einen anderen Weg: **Die denkmalgeschützte, neogotische Kirche mit**

Pfarrei auf einem rund 4.963 qm großen Grundstück soll versteigert werden. Am 30. August ist es soweit. Mindestgebot: 149.000 Euro. Über 100 Jahre bot die Kirche „Unbefleckte Empfängnis der Jungfrau Maria“, kurz Marienkirche, mit ihren 150 Plätzen den Katholiken in der Bergbauregion eine Heimat. War das heutige Sachsen-Anhalt nach der Reformation komplett evangelisch geworden, zogen Ende des 19. Jahrhunderts katholische Bergarbeiter aus Polen und Italien in die Region. 1892 habe man mit dem Kirchenbau begonnen, nach vier Monaten war er fertig.

12.08.2024: epd-Wochenspiegel Ost Nr. 33/2024: **Brandenburg vergibt FSJ-Plätze im Kunst- und Kulturhandwerk.** Interessierte Jugendliche aus Brandenburg können ab diesem Jahr auch ein Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) in kulturorientierten Handwerksberufen absolvieren. Angeboten werden jeweils ein Platz im Glasstudio Museum Baruther Glashütte, in der Jende Posamenten Manufaktur in Forst, in der Sonnensegel e.V. Druckwerkstatt in Brandenburg an der Havel, in der Theaterwerkstatt der Uckermärkischen Bühnen Schwedt und in den Werkstätten neue Bühne Senftenberg. Das bundesweit erste FSJ-Programm „Kultur trifft Handwerk“, das im Herbst als Pilotprojekt startet, solle der Berufsorientierung dienen. Finanziert werden die fünf Plätze für den Jahrgang 2024/25 mit 174.500 Euro vom Kulturministerium.

13.08.2024: Beitrag im RBB, Brandenburg aktuell: **Kirchenländereien und Ausbau der Windenergie.** Vorgestellt wird eine Kirchengemeinde in der Nähe von Guben, die durch Windenergie Eigenmittel für dringend notwendige Sanierungsarbeiten für ihre Kirchengebäude generiert.

13.08.2024: Pressemitteilung der denkmal 2024: **Marokko ist Ehrengast auf der denkmal 2024**, der Europäischen Leitmesse für Denkmalpflege, Restaurierung und Altbausanierung vom 7. bis 9. November 2024 sein. Nachhaltiges Bauen liegt im Trend und damit erlebt **Lehm als Baustoff** eine echte Renaissance. Marokko hat eine lange Tradition im Lehm- und Ziegelbau und bringt diese nun als erstes afrikanisches Land auf der Messe nach Leipzig.

14.08.2024: Beitrag im RBB, Brandenburg aktuell: **Einkehrschwung in die Kirche.** Der Letschiner Ortsteil Kienitz hat ein Kirchencafé. In dem Kirchenteil, der als gesicherte Ruine stehen gelassen wurde, gibt es im „Himmel & Erde“ Kaffee und Kuchen für Ortsansässige und Durchreisende. Besonders unter Radwanderern und Kanutouristen hat sich das Angebot herumgesprochen. Der Teil der Kirche, der überdacht wurde und für Gottesdienste und Veranstaltungen genutzt wird, ist ebenfalls eine Besichtigung wert.

15.08.2024: Der Havelländer, S. 16: **Denkmäler vorbildlich saniert. Land vergibt Denkmalpflegepreis.** Der mit 18.000 Euro dotierte brandenburgische Denkmalpflegepreis 2024 wird am 5. September 2024 in Potsdam verliehen. Mit je 4.000 Euro werden die denkmalgerechte Sanierung der evangelischen Dorfkirche Gollwitz (bei Wusterwitz, Ortsteil von Rosenau, Landkreis Potsdam-Mittelmark), des Schrotholzhauses in Lieske bei Senftenberg (Oberspreewald-Lausitz) und die Wiederherstellung des zerstörten Brauhauses in Himmelpfort (OPR) gewürdigt. Drei Anerkennungen in Höhe von je 2000 Euro werden für die Instandsetzung eines gotischen Bauwerks in Brandenburg an der Havel und eines bäuerlichen Gehöfts in Legde in der Prignitz sowie für das ehrenamtliche Engagement von zwei Bodendenkmalpflegern überreicht.



Dorfkirche Gollwitz, OT von Rosenau, Amt Wusterwitz

15.08.2024: Newsletter Nr. 33 Dorfbewegung Brandenburg: **2. Parlament der Dörfer in Trebnitz.** Am 06.07.2024 fand das 2. Parlament der Dörfer auf dem Campus Schloss Trebnitz statt. Neben zahlreichen Vertreterinnen und Vertretern aus den brandenburgischen **Dörfernetzwerken** waren auch Politikerinnen und Politiker des Landtags Brandenburg sowie Expertinnen und Experten für ländliche Entwicklung vor Ort. Mehr als 130 Teilnehmerinnen und Teilnehmer diskutierten die Herausforderungen für die Dörfer Brandenburgs und Konzepte und Lösungen für ein gutes Leben und Arbeiten auf dem Land. Folgende Themen standen im Mittelpunkt: Kommunalpolitik und die Rechte der Dörfer / Finanzierung der Daseinsvorsorge durch Erneuerbare Energien?! / Digitalisierung auf dem Land / Mobilität im ländlichen Raum / Gesundheit im Dorf. Zur besseren Unterstützung der Dörfer des Landes wurde eine Aufnahme der Dorfbewegung Brandenburgs e.V. in die Liste der Verbände und Organisationen nach Art. 94 der Landesverfassung empfohlen. Hiernach müsste die Dorfbewegung Brandenburg e.V. bei relevanten Gesetzgebungsverfahren angehört und um Stellungnahmen gebeten werden.

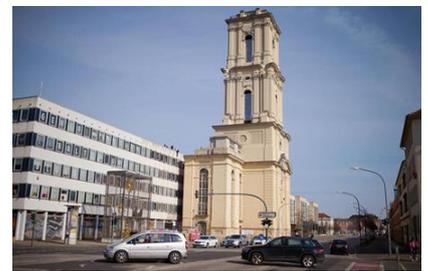
16.08.2024: Beitrag im RBB, Brandenburg aktuell: **Wohnen in ehemaliger Kirche.** In Kreuzbruch im Landkreis Oberhavel stand die Dorfkirche 30 Jahre leer und wurde dann an den Künstler Dr. Horst Schneider verkauft, der

sie 4 Jahre mit viel Handarbeit sanierte und seitdem privat nutzt. Dass er aus der Kirche ausgetreten ist, ist für ihn für ein Wohnen und Arbeiten in einer Kirche kein Widerspruch.

https://www.rbb-online.de/brandenburgaktuell/archiv/20240816_1930/kirche-oberhavel.html

17./ 18.08.2024: André Wirsing in Märkische Allgemeine Zeitung, S. 16: **Zweimal Gollwitz: Ministerium wechselt Orte. Den Denkmalpreis hat die Dorfkirche im Rosenauer und nicht im Brandenburger Ortsteil Gollwitz gewonnen.** Nachdem andere die Nachricht schon so übernommen hatten, wurde nun richtiggestellt: Gemeint ist der 69-Seelen-Ort im Amt Wusterwitz. Der Förderverein Gollwitzer Dorfkirche wird ausgezeichnet. Er kümmert sich seit 2013 um die winzige Kirche, die annähernd 900 Jahre alt ist. Sie hatten großes Glück damit, dass das Berliner Ehepaar Manfred und Margret Stiebler ihr Herz für die Kirche entdeckten und fast alle nötigen Eigenmittel für die Sanierung der kippenden Turmspitze übernahm. In 5 Bauabschnitten folgte die gesamte Sanierung für 770.000 Euro, davon kamen 80.000 Euro von der Landeskirche, 160.000 Euro Eigenmittel und 10.000 Euro Muskelhypothek. Der Verein unternahm eine Menge, um Geld zu beschaffen. Als nächstes wartet die alte Orgel auf eine Sanierung. Auch die Gollwitzer bei Brandenburg engagierten sich zusammen mit der ehemaligen Pfarrerin Christiane Klußmann aktiv für ihre Kirche, die gepflegt wirkt. Sie hätten auch Verwendung für das Preisgeld gehabt.

18.08.2024: Martin Vogel in die Kirche Nr. 34, S. 1: **Nun geht die Arbeit erst richtig los.** Am 22. August wird der Potsdamer Garnisonkirchturm feierlich eröffnet. Am Ort der kriegszerstörten Garnisonkirche wagten Mitglieder der Zivilgemeinde einen auf Frieden und Versöhnung gerichteten Neuanfang, indem 1950 eine Kapelle im Turm eingerichtet wurde als Ort des Gebets in schweren Zeiten. Nach einem Besuch von Walter Ulbricht in Potsdam wurde die Kirche 1968 gesprengt. Bemerkenswert war der starke Protest im In- und Ausland gegen die Tilgung der Kirche. Vier mutige Stadtverordnete stimmten damals gegen die Vorlage, die den Weg der Sprengung ebnen sollte.



Garnisonkirchturm, epd-Bild: Christian Ditsch

18.08.2024: die Kirche Nr. 34, S. 7: **Garnisonkirchturm wird eröffnet. Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier zur Festansprache in Potsdam erwartet.** Am 22. August wird der Potsdamer Garnisonkirchturm nach sieben Jahren feierlich eröffnet. Unter den 120 geladenen Gästen wird auch Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier sein, der eine Festansprache halten wird. Ab dem 23. August soll der Turm dann öffentlich zugänglich sein.

18.08.2024: die Kirche Nr. 34, S. 9: **Förderung für Kirchturmsanierung in Schwante.** Die Deutsche Stiftung Denkmalschutz fördert Zimmerer- und Tischlerarbeiten für die Turmsanierung der Dorfkirche in Schwante, Ortsteil von Oberkrämer im (Landkreis Oberhavel) mit 50.000 Euro. Die Kirche ist ein barocker Saalbau von 1780. Mehr als 730 Denkmäler hat die Stiftung bis dato im Land Brandenburg gefördert.

18.08.2024: die Kirche Nr. 34, S. 10: **Diebstahl und Vandalismus auf Berliner Friedhöfen.** In den vergangenen 3 Jahren gab es auf Berliner Friedhöfen 501 Fälle von Diebstahl und Vandalismus. Davon waren es im Jahr 2021 159 Fälle, im Jahr 2022 172 Fälle und im Jahr 2023 170 Fälle.

18.08.2024: die Kirche Nr. 34, S. 12: **Staatsarchiv rettet Pläne.** Das Geheime Staatsarchiv Preußischer Kulturbesitz (GStA PK) hat mehr als 5000 Pläne des Gedächtniskirchen-Architekten Franz Schwechten (1841-1924) gesichert. Die Restaurierung wurde durch ein Sonderprogramm mit 100.000 Euro gefördert. Schwechten entwarf viele Kirchen, u.a. die evangelische Christuskirche in Rom. Seit seinem 100. Todestag (11.8.24) stehen die Pläne der Forschung zur Verfügung.

18.08.2024: Susanne Atzenroth in die Kirche Nr. 34, S. 16: **Bunter Feierabendausflug durch Forst.** Viel länger als die Industriekultur steht im Zentrum der Stadt Forst die Kirche. Sie ist kirchlicher und kultureller Leuchtturm für die Region. Hier beginnt freitags um 18.30 Uhr die **wöchentliche Sommerkirchenrallye** der Gemeinde mit einer Andacht, die dann an einen anderen Ort in der Gemeinde führt, wo auch gegessen wird. Neben der Stadtkirche gehören 13 Kirchen zu den drei Stadt- und Landkirchengemeinden von Forst. So zum Beispiel Horno. Horno und seine Kirche sind erst 20 Jahre jung, da trotz vieler Proteste der einstige Ort vor 20 Jahren dem Tagebau zum Opfer fiel. Am 13. September führt die Rallye nach Horno.

19.08.2024: epd-Wochenspiegel Ost Nr. 34/2024: **Forschungsprojekt für Holzdecken in Kirchen und Schlössern.**

Das sächsische Landesamt für Denkmalpflege untersucht in einem Forschungsprojekt historische Holzbalkendecken in bedeutenden Kulturdenkmälern. Noch bis zum Sommer 2025 würden dafür sachsenweit Messungen in 16 Kirchen und vier Schlössern durchgeführt. Anlass seien immer wieder zu beobachtende akute Schäden wie beispielsweise Rissbildungen, das Herabfallen von Putz- und Stuckteilen sowie Lockerungen und Verluste von Farbschichten oder Malerei an den Decken. Sie treten vor allem unter sogenannten Kaltdächern auf, die nicht genutzt werden und nicht gedämmt sind. Ziel des im Februar 2023 gestarteten Projekts sei die Entwicklung konkreter Handlungsempfehlungen für Eigentümer und Planer, um langfristig Schäden und hohe Sanierungskosten zu minimieren oder ganz zu vermeiden.

19.08.2024: epd-Wochenspiegel Ost Nr. 34/2024: **Stiftung förderte Kirchensanierungen mit 1,8 Millionen Euro.** Die evangelische Stiftung zur Bewahrung kirchlicher Baudenkmäler in Deutschland hat im vergangenen Jahr Fördergelder in Höhe von mehr als 1,8 Millionen Euro vergeben. Das Geld sei in 105 Sanierungsprojekte geflossen, wie aus dem am 16. August in Hannover veröffentlichten Jahresbericht 2023 der Stiftung hervorgeht. Der Antragslage entsprechend liege der Schwerpunkt der Förderungen auf Bauwerken in den östlichen Bundesländern. Die Stiftung unterstützte 15 Sanierungsprojekte in Brandenburg. Die meisten Gebäude befänden sich in ländlichen Regionen. Seit 1999 hat die Stiftung Zusagen für Sanierungsvorhaben in Höhe von rund 35,5 Millionen Euro gegeben.

20.08.2024: Der Havelländer, S. 13: **Konzerte in Berge, Wansdorf und Hohennauen. Konzertreihe „Musikschulen öffnen Kirchen“ wird fortgesetzt.** Nach den Sommerferien startet die Benefizkonzertreihe im September mit zehn Konzerten in den Herbst. Dreimal wird im Havelland zum Konzert geladen. Siehe auch Veranstaltungen. www.musikschulen-oeffnen-kirchen.de

20.08.2024: Der Havelländer, S. 13: **Offenes Singen in Milow am kommenden Freitag um 16 Uhr (23.08.).** Jeder darf mitsingen. Gesungen werden alte und neue Kirchenlieder, Volkslieder und moderne Stücke unter Begleitung am Klavier von Matthias Staiger.

22.08.2024: Der Havelländer, S. 16: **Orgel-Imagination zum Auftakt. In der Kirche von Strodehne (Havelaue, Amt Rhinow) beginnt am Wochenende die Saison der Herbstkonzerte.** Bis zum 20. Oktober finden 14-tägig etwa einstündige Konzerte statt, die um 16 Uhr beginnen. Den Auftakt macht am 25. August der ehemalige Filmmusikkomponist und heutige Pianist und Orgelvirtuose **Stephan Graf von Bothmer** mit seiner „Orgel-Imagination“.

25.08.2024: die Kirche Nr. 35, S. 10: **Brandenburgs Dorfkirche des Monats August steht in Rogäsen bei Ziesar im Landkreis Potsdam-Mittelmark.** Rogäsen gehört kirchenpolitisch zum Evangelischen Kirchenkreis Elbe-Fläming in der Evangelischen Kirche Mitteldeutschland (EKM). Das aus dem Mittelalter stammende Bauwerk sei in der DDR zur Ruine geworden, ab 2004 wiederhergestellt und 2017 erneut als evangelische Kirche in den Dienst genommen worden. Der Versuch, Kulturveranstaltungen zu etablieren, sei an der zu geringen Besucherzahl gescheitert. Nun öffnet man die Kirche für die Radfahrer des nahen Dörfer-Radwegs. Die Dorfbewohner wünschen sich die Wiederherstellung des historischen Geläutes und sammeln Geld für die reparaturbedürftigen Eichenholzjoche und die fehlende dritte Glocke. Spenden sind herzlich willkommen. www.altekirchen.de Spendenzweck Dorfkirche Rogäsen.



Dorfkirche Rogäsen, Foto: Heidrun Fleege

25.08.2024: die Kirche Nr. 35, S. 12: **Denkmalpreis wird verliehen.** Der mit insgesamt 18.000 Euro dotierte Denkmalpflegepreis wird am 5. September in Potsdam verliehen. Ein Hauptpreis in Höhe von 4000 Euro wird für die denkmalgerechte Sanierung der Dorfkirche Gollwitz bei Rosenau, Amt Wusterwitz verliehen. Die Pressemitteilung nennt zwar das Gollwitz bei Brandenburg. Inzwischen wurde aber richtiggestellt, dass es sich um dieses Gollwitz bei Rosenau handele. Zwei weitere Hauptpreise gehen an das Schrotholzhaus Lieske und das wieder errichtete Brauhaus in Himmelfort.

25.08.2024: Hannes Langbein in die Kirche Nr. 35, S. 12: **Das Heilige und Profane in Dannenwalde.** Die kleine Kirche am Weg in Dannenwalde ist **Kunst- und Radfahrerkerche** am Radweg Berlin-Stralsund. Albrecht Henkys, neuer Vorsitzender des Fördervereins, hat ein neues Konzept für die Kirche mitgebracht: Nicht mehr vorrangig Wechselausstellungen, sondern künstlerische Auseinandersetzungen mit der Architektur der Kirche, insbesondere ihrer Emporenbrüstungen, die leer, regelrecht zur Gestaltung einladen. Eine Malerei-Klasse von Helen Verhoeven der Dresdener Kunsthochschule hat sich sechs Wochen dieser Aufgabe gestellt und ein verblüffendes Ergebnis geschafft. Die Zeichnungen und Gemälde fügen sich mit ihren erfindungsreichen, teils kühnen Motiven ein. **Weitere Infos siehe unter Ausstellungen hier im Infobrief.**



25.08.2024: Klaus Büstrin in die Kirche Nr. 35, S. 16: **Musik und Geschichte im Blick.** Der 20-jährige Albert Schwericke hat ein Buch über die Dorfkirche von Grube geschrieben und spielt die Orgel nicht nur in seiner Heimatgemeinde. Seit er zehn Jahre alt ist, sitzt Schwericke auf der Orgelbank in Grube, heute ist er auch in der Umgebung ein gefragter Organist. Ein Seminarkurs, in dem es um die Sakralarchitektur ging war inspirierend, sich auch mit der Kirchengeschichte in seiner Heimatgemeinde auseinanderzusetzen. Der Verleger Klaus Becker nahm an einem Vortrag über die historischen Erkenntnisse Schwerickes teil und bot ihm daraufhin an, ein Buch zu schreiben und es in seinem Verlag zu veröffentlichen. Dies ist nun erschienen. **Albert Schwericke: Chronik der Dorfkirche Grube**, Klaus Becker Verlag Potsdam.

25.08.2024: Susanne Atzenroth in die Kirche Nr. 35, S. 16: **Reisetipp: Viel Natur zwischen Plattenbau und Barock.** Für **Eisenhüttenstadt** war eine Kirche nicht geplant. Und doch konnte 1981 die Friedenskirche als erstes Evangelisches Gemeindezentrum der DDR eingeweiht werden. Sieben Kilometer weiter liegt **Neuzelle**, eine der wenigen vollständig erhaltenen Klosteranlagen in Europa, „das Barockwunder Brandenburg“. Mit dem Rad weiter auf der Mönchstour kommt man nach **Möbiskrüge** und seiner mittelalterlichen Feldsteinkirche. Den Abschluss macht die beeindruckende barocke evangelische Pfarrkirche in **Müllrose**. (Reisetipp aus der Broschüre „Himmliche Touren durch Brandenburg“



Dorfkirche Möbiskrüge, Foto: Seenland Oder Spree Florian Läufer

26.08.2024: epd-Wochenspiegel Ost Nr. 35/2024: **Ampel plant Entwurf für Ende der Staatsleistungen an Kirchen.** Die Religionspolitiker der Ampel-Fraktionen von SPD, Grünen und FDP wollen bald ein Gesetz zur Ablösung der Staatsleistungen auf den Weg bringen. Wie die Frankfurter Allgemeine Zeitung (FAZ, 23.08.) berichtet, soll der für den Herbst geplante Gesetzentwurf so gestaltet werden, dass der Bundesrat nicht zustimmen muss. Ländervertreter, die das Vorhaben ohnehin ablehnen, kritisieren das. Kirchenrechtler sehen das Vorgehen aber juristisch gedeckt. Die evangelische Kirche hofft auf Einvernehmen aller Seiten. Staatsleistungen erhalten die Kirchen als Entschädigung für die Enteignung kirchlicher Güter und Grundstücke im Zuge der Säkularisierung vor allem vom Anfang des 19. Jahrhunderts. Das Grundgesetz enthält einen aus der Weimarer Reichsverfassung übernommenen Auftrag, diese Entschädigungszahlungen abzulösen. Möglich wäre das durch Einmal- oder Ratenzahlungen.

26.08.2024: epd-Wochenspiegel Ost Nr. 35/2024: **Kirche wird für Fledermausschutz ausgezeichnet.** Die **evangelische Laurentiuskirche in Rheinsberg** wird als fledermausfreundliches Gebäude ausgezeichnet. Die Plakette des brandenburgischen Landesumweltamtes soll dort am 27. August angebracht werden. Seit rund 25 Jahren beherbergt die Kirche ein sogenanntes Wochenstubenquartier des Großen Mausohrs. Dort seien inzwischen rund 80 weibliche Fledermäuse der geschützten Art heimisch. In Brandenburg soll es nach derzeitigem Stand 21 besetzte Wochenstuben des Großen Mausohrs (Lat. Myotis myotis) geben. Das Fledermausquartier in der Rheinsberger Laurentiuskirche habe eine große Bedeutung für die Region.

27.08.2024: www.kirche-und-leben.de: **Was aus profanierten Gotteshäusern entstehen kann.** Die **Ausstellung „Kirchen als Vierte Orte – Perspektiven des Wandels“** in Essen-Katernberg stellt anhand von 27 Beispielen dar, was aus nicht mehr genutzten und entweihten Kirchenräumen entstehen kann. Rund 500 Gotteshäuser sind seit 2020 in **Nordrhein-Westfalen** geschlossen worden. Bis zu 3.000 der 6.000 Kirchen werden in den nächsten 30-40 Jahren voraussichtlich nicht mehr genutzt, vermutet Felix Hemmers vom Museum Baukultur in Nordrhein-Westfalen und Kurator der Ausstellung. Die **vorgestellten neuen Nutzungen** zeigen eine beeindruckende Vielfalt: Stadtteilzentrum, Fahrradgeschäft, Veranstaltungszentrum, ein Aikido-Meditations- und -Trainingszentrum, Wohnungen für Obdachlose, sozial-geförderte Kleinwohnungen, Kindertagesstätte.

28.08.2024: Der Havelländer, S. 16: **Wo die Denkmale die Landschaft prägen.** Der 8. September ist der Tag des offenen Denkmals – dann können in der Region viele Kirchen und andere historische Gebäude erkundet werden. In **Berge** wird um 10 Uhr der **280. Geburtstag der Dorfkirche „Peter und Paul“** gefeiert. Anschließend werden Führungen in die Gruft zu den beiden Mumien und den frisch restaurierten Epitaphien angeboten. Der barocke Altar und eine Ausstellung zur Geschichte des Ortes und der Kirche sind weitere Highlights. Die Dorfkirche von Berge ist aber nur eine von vielen Möglichkeiten. Zwischen Falkensee und Premnitz öffnen auch **Ferchesar, Grünefeld, Wansdorf, Schönwalde-Dorf, Görne, Buckow und Groß Behnitz** ihre Dorfkirchen.

9. Interessante Veranstaltungen September 2024

Ausstellungen

bis 08.09.2024: sonntags, 15 – 17 Uhr, Neue Kirche Golm, Geiselbergstraße 52, 14467 Potsdam-Golm,

"Ikonenmalerei-Ausstellung" als Ergebnis eines Workshops mit dem „menschlichen Schatz“, dem rumänischen Ikonenmaler Florin Poenariu, www.kirchenkreis-potsdam.de

bis 29.09.2024: Do-Sa, 13-17 Uhr, So, 14-18 Uhr, Kirche Dannenwalde, Blumenower Str. 1, 16775 Gransee OT Dannenwalde (Prignitz)

„Das Heilige und das Profane“ Ausstellung der Ergebnisse des künstlerischen Malerei-Workshops von Prof. Helen Verhoeven mit Studierenden der HfBK Dresden. Zwei Wochen wurden zu den Themen des Heiligen und Profanen in der Dannenwalder Kirche gearbeitet. Unterschiedliche Blickwinkel - aus den Traditionen der christlichen Kunst, der Aura des Kirchenraums und der umgebenden Natur wurden dabei eingenommen.

bis 29.09.2024: sonntags, 9.30-12.30 Uhr, Evangelische Kirche Meyenburg, Kirchplatz, 16945 Meyenburg

"Prignitzer Taufkleidausstellung" der Kirchengemeinde Meyenburg in Kooperation mit dem Modemuseum Meyenburg. Die Ausstellung präsentiert die schönsten, ältesten und berührendsten Taufkleider sowie andere Taufutensilien der Region und einzigartige Taufkleider-Geschichten aus der Prignitz. www.kirchenkreis-prignitz.de

bis 30.09.2024, täglich 9-21 Uhr, St. Johannis Kirche Niemeßgk, Kirchplatz 12, 14823 Niemeßgk
Ausstellung „Niemeßger Comicbibel 2024“. Namhafte Comiczeichner aus ganz Deutschland haben jeweils eine Bibelgeschichte gezeichnet. Alle Werke gibt es als gedrucktes Comic-Bibel-Heft gratis in der Kirche und im Pfarramt.

bis 04.10.2024, Mo-Fr, 9-17 Uhr, Evangelisches Zentrum in Berlin-Friedrichshain, Georgenkirchstraße 69/70, 10249 Berlin

Eine neue **Kabinettausstellung** der Berliner Landeskirche und der Stiftung St. Matthäus zeigt **Werke des Berliner Künstlers Jacopo Dal Bello**, aus der Zeit, als er 2023 „Künstler am Dom“ in Brandenburg/ Havel war. Gemälde und hybride Skulpturen zeigen den Dom in seiner digitalen Gegenwart.

bis 27.10.2024, Di-So 10-17 Uhr, Kulturhistorisches Museum Franziskanerkloster, Klosterstraße 3, 02763 Zittau

Kunst im Foyer: **„Armut und Liebreiz. Der Bildhauer Walter Sintenis und seine Frauenbilder.“** 1867 in Zittau als Sohn eines Textilfabrikanten geboren, schuf der Künstler neben diversen Bildhauerarbeiten im öffentlichen Raum, auch Porträts und vor allem zauberhafte und bewegungsreiche Frauenbilder.



bis 31.10.2024, Di-Sa 10-17 Uhr, So 11.30-17 Uhr, Dom St. Peter und Paul zu Brandenburg,

Burghof, 14776 Brandenburg an der Havel

Ausstellung „Keine Frau. Nirgends“. Auf der Brandenburger Dominsel und im Domstift lebten und wirkten von 948 bis 1929 auf den ersten Blick ausschließlich Männer. Doch schaut man genauer hin, stellt sich ein anderes Bild dar – mit Hinweisen auf überregionale auch internationale weibliche Beziehungsgeflechte sowie einen von Frauen inszenierten lebendigen Kultur- und Kunsttransfer. Finissage: 31.10.24, 14 Uhr.

bis 31.10.2024, Di-Sa 10-17 Uhr, So 12-17 Uhr, St. Marien, Kirchplatz, 15848 Beeskow

Ausstellung „Ecco Homo“, ein Gemeinschaftswerk mit Werken von Hans Scheib, Erik Mai, Ernst Baumeister. Eröffnung am 1. Mai 2024



bis 24.11.2024, Di-So 10-17 Uhr, Kulturhistorisches Museum Franziskanerkloster,

Klosterstraße 3, 02763 Zittau

Ausstellung „Mythos Kreuz“ Meisterwerke vom Mittelalter bis zur Gegenwart. Werke zum Thema „Kreuz“ von bedeutenden Künstlern wie Albrecht Dürer, Salvador Dali, Marc Chagall, Ernst Barlach werden aus der etwa 1000 Werke umfassende Sammlung Sternling gezeigt, die der Kölner Künstler Wolfgang Sternling (1924-2021) dem Museum Zittau geschenkt hat. Anlässlich seines 100. Geburtstags präsentiert die große Ausstellung die ganze künstlerische Vielfalt vom Mittelalter bis in die Gegenwart.

bis 31.12.2024, täglich 8-18 Uhr, Superintendentur des Kirchenkreises Falkensee, Bahnhofstr. 61, 14612 Falkensee

Ausstellung „Kunst im Sakralraum als ortsgebundenes Werk“ mit Werken von **Helge Warme**

Kulturelle Veranstaltungen

31.08.2024, 17 Uhr, Erlöserkirche Potsdam, Nansenstraße 6, 14656 Potsdam

Konzert des Jugendsinfonieorchesters Potsdam-Bonn-Opole. Das Jugendsinfonieorchester der Städtischen Musikschule Potsdam „J.S. Bach“ und Gäste aus Bonn und Opole spielen Werke von Bach, Beethoven, Chopin und Richard Strauss unter Leitung von Andreas Jerje und Gäste. Spenden für den Erhalt der Kirche erwünscht. www.musikschulen-oeffnen-kirchen.de

täglich bis 13.10.2024, 10 Uhr bis Dämmerung, Notkirche Buschdorf, Langsower Str., 15328 Zechin OT Buschdorf (MOL)

Hörkirche: Es ertönt die **Novelle „Selbstverbrennung“ des Berliner Autors Hartmut Lange**, gelesen von Schauspieler Sylvester Groth. Erzählt wird die Geschichte von einem Pfarrer an der Elbe, dessen Leben durch die Nachricht der Selbstverbrennung des Pfarrers Oskar Brüsewitz (18.08.1976) in Unordnung gebracht wird. Ein Projekt von Ingar Krauß und Katja Lehnert in Kooperation mit Hannes Langbein, Kunstbeauftragter der EKBO.



01.09.2024, 15 Uhr, Dorfkirche Garrey, Dorfstraße 15, 14823 Rabenstein/ Fläming OT Garrey (PM)

Orgelkonzert „Bunt wie der Herbst“. Auf der Lobbes-Orgel präsentiert Sabine Duschl zum Erntedankfest ein Konzert so bunt wie der Herbst und die Garreyer Kirche.

04.09.2024, 18 Uhr, Evangelische Kirche St. Marien Bernau, Kirchgasse 8, 16321 Bernau (Barnim)

Kirchenführung mit Prof. Dr. Claudia Rückert, Kunstgutreferentin der EKBO.

www.katholische-akademie-berlin.de

06.09.2024, 20.15 Uhr, Dorfkirche Haseloff, 14823 Mühlenfließ OT Haseloff (PM)

Krimigottesdienst. Kommissar Geißler geht einem biblischen Kriminalfall auf die Spur.

07.09.2024, 9 und 13 Uhr, **St. Johannis Kirche Niemeck**, Kirchplatz 12, 14823 Niemeck (PM)
Niemecker Kinderorgeltag. Kinder zwischen 8 und 12 Jahren erkunden mit Winfried Kuntz und Orgelbauer Jörg Stegemann die Baer-Organ und bauen eine Mini-Organ.

07.09.2024, 14-18 Uhr, Treffpunkt: **Bahnhof Werneuchen (Barnim)**
DorfKirchenFahrradTour mit Olaf Schilling („Spiritualität und Tourismus“ beim Kloster Chorin). Die Fahrradtour besucht fünf ausgewählte Dorfkirchen in der Barnimer Feldmark. Die 35-km-Strecke führt von Werneuchen nach Bernau. Anmeldung: verwaltung@kloster-chorin.org

07.09.2024, 15 und 16 Uhr, **Dorfkirche Lühnsdorf**, Dorfstraße 16-17, 14823 Niemeck OT Lühnsdorf (PM)
Deutsch - Rock & Pop – Konzert mit Duo Niewegk. Jeweils eine halbe Stunde Konzert mit Deutschrock- und Deutschpop-Songs gecovert vom Duo Niewegk (Karsten Gebbert und Cliff Buschhard).

07.09.2024, 16 Uhr, **Ev. Kirche Stift Marienfließ**, Stift Marienfließ 2, 16945 Marienfließ (PR)
Konzert mit Cosmos-Gitarrenduo mit Dinoi Dornis und Bence Hartl.

07./08.09.2024 **Lange Nacht der Religionen www.nachtderreligionen.de**

08.09.2024, 10 Uhr, Dorfkirche „Peter & Paul“ Berge, Zum Kirchberg 14, 14641 Nauen (HVL)
Die Dorfkirche „Peter & Paul“ Berge feiert ihr 280. Jubiläum mit einem Festgottesdienst, der musikalisch von Schülerinnen und Schülern der Musik- und Kunstschule Havelland begleitet wird.
www.musikschulen-oeffnen-kirchen.de

8. September 2024 **Tag des Offenen Denkmals** vielfältige Veranstaltungen an allen Orten
www.tag-des-offenen-denkmals.de/programm/denkmal/bundesland/brandenburg

08.09.2024, 15 Uhr, **Dorfkirche Großkrausnik**, Rosenstraße 25, 03249 Sonnewalde OT Großkrausnik (E-E)
Großkrausnicker Sonntagsmusik für den Erhalt der Kirche. Konzert der Schülerinnen und Schüler der Kreismusik- und Kunstschule Gebrüder Graun Elbe-Elster, Leitung: Chris Poller. Kaffee und Kuchen.
www.musikschulen-oeffnen-kirchen.de

08.09.2024, 17 Uhr, **Dorfkirche Rosenow**, Rosenow 9, 17268 Rosenow (UM)
Nicht nur die **barocke Ausstattung** der Kirche im Inneren lädt zur **Besichtigung** ein, auch der mit der Axt von Hand gearbeitete **Dachstuhl** begeistert. Dazu gibt es **interessante Informationen zur Baugeschichte der Kirche sowie ein Programm geistlicher Impulse, Musik und Gesang** mit Jens Radtke (Bauingenieur), Gudrun Hildebrandt (Piano) und Helmut Bertram (Bariton).

12.09.2024, 18 Uhr, **Kirche Malchow**, 17291 Görz OT Malchow (UM)
Lesung mit Kathrin Schmidt mit musikalischer Begleitung von Konzertgitarrist Julius Theo Helm. Die Schriftstellerin Kathrin Schmidt ist Mitglied des PEN-Zentrums und der Akademie der Künste. Sie liest aus einem Roman, den es nicht gibt, weil ihn die Zeit überholte und er deshalb nicht erschien. Nun entsteht dessen zweiter Teil neu. Er spielt nur unweit entfernt von Malchow. www.kirche-schoenfeld.org

14.09.2024 **Tag der Baukultur (BBIK)**.
Programm siehe <https://www.bbik.de/themen/tag-der-baukultur/programm/>

15.09.2024, ab 14 Uhr, **Gutshaus Friedenfelde**, Friedenfelde 6, 17268 Gerswalde OT Friedenfelde (UM)
Lesung und Begegnung „Nachbarn bei Nachbarn“: Rundgang mit Architekt Ferdinand Prinz von Hohenzollern und Anekdoten der „Zugezogenen“ mit Tita Gräfin von Hardenberg und Annedore Streyl im „Stadt-Land-Gespräch“, verknüpft mit Ergebnissen aus dem Labor „Stadt. Land. Datenfluss“ vom Vortag. Um 15.30 Uhr Lesung mit Björn Kern aus seinem Buch „Das Beste, was wir tun können, ist nichts“. Musikalische Umrahmung mit Johann Sebastian Bachs „Drei Sonaten und Partien für Violine Solo“ durch Wolfram Korr, Künstlerischer Leiter der Brandenburgischen Sommerkonzerte. www.stiftungzukunftberlin.eu

15.09.2024, 15 Uhr, **Patronatskirche Stavenow**, 19357 Karstädt (Prignitz)

Herbstkonzert mit dem **Live Sound Orchester der Kreismusikschule Prignitz**. Das Orchester ist eine 20-köpfige Formation aus Schülern, Lehrern und Ex-Schülern der Kreismusikschule Prignitz und präsentiert **modernen Bigband-Sound und bekannte Jazz-Melodien**, Leitung: Tobias Krüger. Kaffee und Kuchen. Spende für den Erhalt der Kirche. www.musikschulen-oeffnen-kirchen.de

15.09.2024, 16 Uhr, **Dorfkirche Werchau**, Dorfstraße 20, 04936 Werchau (Elbe-Elster)

Konzert: Die „Schlagfertigen“ sind ein Percussion-Ensemble der Kreismusik- und Kunstschule Gebrüder Graun Elbe-Elster. Sie bringen Stimmung in die Kirche. **Musik von Jazz über Samba bis hin zu Rock**, Leitung: Robby Fuchs, Spende für die Reparatur der Schrickel-Orgel. Kaffee, Kuchen, Kirchenführung. www.musikschulen-oeffnen-kirchen.de

15.09.2024, 16:30 Uhr, **Dorfkirche Neuendorf** bei Niemegek, 14823 Rabenstein OT Neuendorf (PM)

Die Swingfactory Wittenberg präsentiert zum Erntedankfest ein **Konzert mit Gospel-, Folk- Coral- und Beatlesongs** arrangiert im fröhlichen Swingstil. Blasmusik mit Pep.

15.09.2024, 17 Uhr, **Dorfkirche zu Sternhagen**, 17291 Nordwestuckermark OT Sternhagen (UM)

Was eine Dorfkirche erzählt... In der Dorfkirche Sternhagen ist ein Kanzelaltar aus dem Jahr 1729 erhalten, der von der damaligen Patronatsfamilie von Arnim gestiftet wurde. Hiervon zeugt auch das Patronatsgestühl. An der Ausstattung lässt sich gut ablesen, wie sich der Protestantismus die barocken Stilmittel zunutze macht, mit denen sich ursprünglich die katholische Gegenreformation gegen die lutherische Lehre aufstellte.

16.09.2024, 18 Uhr, **Katholische Akademie in Berlin**, Hannoversche Str. 5, 10115 Berlin

Vortrag aus der Reihe des Berliner Kirchenbauforums mit PD Dr. Gerdi Nützel. **Raum geben: Die Entwicklung der religiösen Pluralisierung in Berlin und Brandenburg seit 1671**. www.katholische-akademie-berlin.de

20.09.2024, 18 Uhr, **St. Marienkirche Frankfurt/ Oder**, Oberkirchplatz 1, 15230 Frankfurt/ O.

Konzert zum Herbstanfang. Das Deutsch-Polnische Jugendorchester, der Chor, das Jugendblasorchester und weitere Ensembles der Musikschule spielen für die Restaurierung des Sakramentshauses in der Nordkapelle. www.musikschulen-oeffnen-kirchen.de

22.09.2024, 14 Uhr, **Dorfkirche Löhsten**, An der roten Lache 43, 04916 Herzberg (Elbe-Elster)

Sommerausklang für den Erhalt der Kirche mit Schülerinnen und Schüler der Kreismusik- und Kunstschule Elbe-Elster. Leitung: Cornelia Brünnich. Kaffee und Kuchen im Kastanienhof. www.musikschulen-oeffnen-kirchen.de

22.09.2024, 15 Uhr, **Dorfkirche Illmersdorf**, 03116 Drebkau OT Illmersdorf (Spree-Neiße)

Konzert „Ein musikalischer Herbststrauß“ für den Erhalt der Kirche, insbesondere die hölzernen Einbauten mit Schülerinnen und Schülern der Musik- und Kunstschule Spree-Neiße. Leitung: Mareile Linke. Kaffee und Kuchen, Kirchenführung. www.musikschulen-oeffnen-kirchen.de

25.09.2024, 18 Uhr, **Kirche Malchow**, 17291 Görzitz OT Malchow.(UM)

Zu Gast: Arno Surmanski mit seinem Buch „Als die Stadt brannte...“ Erinnerungen gegen den Krieg. „Es gibt nicht mehr viele Menschen, die den Zweiten Weltkrieg erlebt und durchlitten haben. Bevor die letzten Zeugen verstummen, sollten sie aufschreiben, was sie zu sagen haben.“ (Arno Sumanski, geb. 1934). www.kirche-schoenfeld.org

28.09.2024, (14 Uhr) 16 Uhr, **Kirche Dannenwalde**, Blumenower Straße 1, 16775 Gransee OT Dannenwalde (Prignitz)

Debüt-Konzert 2024. Junge Talente der Musikschule Leo Kerstenberg aus Berlin-Schöneberg musizieren. Die Kirche ist bereits ab 14 Uhr geöffnet. Eintritt frei. Spenden erwünscht. www.kirche-dannenwalde.de

29.09.2024, 17 Uhr, **St.-Jacobi-Kirche Perleberg**, Kirchplatz, 19348 Perleberg

Herbstkonzert des Posaunenchores.

28.09.2024, 16 Uhr, **Kirche Lindenhagen**, Seeweg, 17291, Nordwestuckermark OT Lindenhagen (UM)
Festliche Präsentation und Erklärungen zum mittelalterlichen Altarbehang „Sieben Schmerzen Mariens“ in Lindenhagen. Über mehrere Jahrhunderte hing in der kleinen Dorfkirche des ehemaligen Hindenburg (heute Lindenhagen) ein sehr **wertvoller Altarbehang der europäischen Kirchen- und Kunstgeschichte**, der bis heute Rätsel aufgibt. Wer waren im späten Mittelalter die Auftraggeber und für welchen Ort war er 1500 gedacht? Wie überstand er den Dreißigjährigen Krieg? Julia Bost-Topp und Sascha Topp aus Gramzow werden einige Geheimnisse lüften. Die Veranstaltung ist eine Benefizveranstaltung für die Dorfkirche Lindenhagen.

29.09.2024, 16 Uhr, **Dorfkirche Wansdorf**, Wansdorfer Dorfstr. 35, 14621 Schönwalde-Glien OT Wansdorf (HVL)

Konzert „Mit Saitenschwung in den Herbst“ und für die Sanierung der Kirche. Das Streichorchester „Saitenschwung“ der Musik- und Kunstschule Havelland besteht aus ehemaligen und aktiven Schülern und Lehrkräften der Musikschule und Berufsmusikern. Gespielt werden Werke von Barock bis zur Moderne. Leitung: Ines Beyer. Kaffee und Kuchen.
www.musikschulen-oeffnen-kirchen.de



Dorfkirche Wansdorf, Foto Förderkreis Alte Kirchen

30.09.2024, 15 Uhr, **Dorfkirche Hohennauen**, Seestraße 2, 14715 Seeblick OT Hohennauen (HVL)

Konzert „Geh aus, mein Herz und suche Freud“ mit Schülerinnen und Schülern der Musik- und Kunstschule Havelland **für die Erhaltung der Dorfkirche Wolsier.** Leitung: Anke Heinsdorff. Kaffeetafel.
www.musikschulen-oeffnen-kirchen.de

Impressum

Wir möchten über diesen Infobrief die Kommunikation und den Austausch unter den Freundinnen und Freunden der Dorfkirchen in Brandenburg anregen. Für Rückmeldungen, Hinweise und Veranstaltungshinweise sind wir sehr dankbar. Weitere Informationen und unsere weiteren Angebote finden Sie unter www.altekirchen.de.

Im Infobrief nutzen wir wegen der Klarheit und der Barrierefreiheit nicht die gendersensible Sprache. Wir bitten um Verständnis.

Für eine Unterstützung unserer Arbeit bedanken wir uns herzlich.

Spenden Sie gern an:

Förderkreis Alte Kirchen Berlin-Brandenburg e.V.

IBAN: DE94 5206 0410 0003 9113 90

Wenn Sie eine bestimmte Kirche oder ein bestimmtes Projekt unterstützen wollen, nennen Sie bitte dieses im Verwendungszweck. Ansonsten kommt die Spende der allgemeinen Arbeit zugute.

Wenn Sie bei uns Mitglied sind, erhalten Sie die weiteren Publikationen: jährliche Broschüre „Offene Kirchen“ mit Fachbeiträgen und Mitgliederzeitung „Alte Kirchen“ kostenfrei.

Möchten Sie diesen Infobrief nicht mehr empfangen, senden Sie bitte eine mail an infobrief@altekirchen.de.

Herausgeber des Infobriefs:

Förderkreis Alte Kirchen Berlin-Brandenburg e.V.

Post: Postfach 24675,
10128 Berlin

Büro: Große Hamburger Str. 31,
10115 Berlin

Tel. (030) 2453 5076
infobrief@altekirchen.de
www.altekirchen.de